

Mathias Frank Brückes 59-61 55545 Bad Kreuznach

An die Stadtverwaltung

Dezernat I Hochstraße 48
z.Hd. Oberbürgermeisterin
Frau Dr. Kaster-Meurer - persönlich!

D 55545 Bad Kreuznach

Bad Kreuznach, zum Weltgesundheitstag
am 7. April 2015

- per Einschreiben/ Bote -

Mathias Frank

Brückes 59-61

55545 Bad Kreuznach

menschenrechte-frankm@t-online.de



Offener Rundbrief - Umfrage zur
Menschenrechtsstadt KH!

„Alle Menschen sind frei und gleich an
Würde und Rechten geboren.“ (Art.1 AEMR /
Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit)

Können Sie sich vorstellen, dass unsere Kurstadt auch eine Menschenrechtsstadt wird?

Meinungsfreiheit sowie Informationsfreiheit: Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinung und Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, sich Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu Beschaffen, zu empfangen und zu verbreiten. (Artikel 19 AEMR)

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtvorstandes,

sehr geehrte Frau Dr. Kaster-Meurer,

ich bin in der letzten Dekade zu der festen Überzeugung (Diagnose) gelangt, dass unser Kurort von einem Krankheitsfördernden Virus befallen ist . der mit massiven Bewusstseinsstörungen einhergeht; und wir dringend für die ganzheitliche und nachhaltige Gesundheitsförderung der Bevölkerung in unserem Kurort ein neues tiefgreifendes Heilmittel benötigen. Das einerseits in der Prävention andererseits in der Rehabilitation seine volle Heilwirkung im Bewusstsein aller Infizierten entfaltet.

Für ein gesundes und friedliches Zusammenleben aller MitbürgerInnen in unserer Stadt, empfehle ich unserer erkrankten Gesellschaft eine umfassende Menschenrechtstherapie; die auf integerer Aufklärung auf allen Ebenen aufbaut, und da wo Kooperation erforderlich ist, dies auf Augenhöhe geschieht! Ich sage das deshalb, da viele sogenannte „Propaganda-Experten“ oder diejenigen, die sich selbst wegen ihrer Fachkenntnisse für solche halten . in unserer Gesellschaft immer wieder von dem krankmachenden Virus der Bewusstseinsstörung heimgesucht werden; und damit vergessen machen wollen, das in einer Demokratie der Experte immer die Bevölkerung ist.

Zur Würde und Gleichheit im Kurort ist am Weltgesundheitstag 2015 festzuhalten:

Wer krank ist oder aus einem anderen Grund medizinische Hilfe braucht, wird nicht überall gleich behandelt. Regionale Unterschiede sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Gesundheitsversorgung nicht immer dem Bedarf der Bevölkerung entspricht. Denn rein medizinisch sind derart hohe Abweichungen ebenso wenig zu erklären wie durch Alters- oder Geschlechtsstrukturen.

Mathias Frank, menschenrechte-mfrank@t-online.de Mahnbrief IV- Gutachten 2014 für die Einhaltung von Frieden und Menschenrechte, gegen Unterdrückung und Entrechtung, gegen Ausbeutung, Zwangsarbeit und Folter in Deutschland, Europa und der Welt!

Jeder unnötige Eingriff, sei es mit Medikamenten/Wirkstoffen oder mit medizinischem Gerät; geht mit dem Tatbestand der Menschenrechtsverletzungen einher.
Die Würde des Menschen ist antastbar; und doch wird sie überall in unserer unmittelbaren Umgebung nicht nur angetastet; sondern aus „Profitgier“ bewusst verletzt oder je nach Bedarf vollständig vernichtet.
Deshalb steht in Art. 1 Grundgesetz: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt. (ö)

Studienergebnisse zur Menschenrechtslage zeigen:

In manchen Orten wird acht Mal häufiger operiert als anderswo?

Im Kreis Bad Kreuznach, in Bremerhaven oder Cloppenburg werden seit Jahren acht Mal so vielen Kindern die Mandeln herausgenommen wie anderswo. Bei Blinddarm- und Prostata-Entfernungen gibt es ähnlich große Unterschiede. Beim Einsatz künstlicher Kniegelenke, Kaiserschnitten oder Gebärmutter-Entfernungen unterscheidet sich die Operationshäufigkeit um das Zwei- bis Dreifache. <https://faktencheck-gesundheit.de/die-faktenchecks/faktencheck-regionale-unterschiede/>

Die Einhaltung (die Achtung und der Schutz) der Menschenrechte ist Voraussetzung für die „freie Willensbildung der Bürger von unten“ und Grundlage für ein gesundes, friedliches sowie demokratisches Zusammenleben aller Menschen in unserer Stadt.

Wie Sie wissen, sind alle Staaten dazu verpflichtet, die Menschen- und Grundrechte aller Bürger zu achten, zu schützen als auch zu gewährleisten. Bei der Umsetzung dieser Verpflichtung spielt die regionale wie lokale Ebene, also unsere schöne Kurstadt im doppelten Sinne eine außerordentliche Rolle.

Eine Kurstadt/Ort muss bestimmte Kriterien erfüllen: Prägend für einen Kurort ist das Vorhandensein von natürlichen **Heilmittel** des Bodens, des Wassers oder des Klimas oder die Möglichkeit für eine bestimmte (Heil)Therapie. In den meisten Bundesländern ist die staatliche Anerkennung als Kur- oder Erholungsort Voraussetzung für die Erhebung von Kurabgabe (Kurtaxe) und Fremdenverkehrsabgabe. <http://de.wikipedia.org/wiki/Kurort>

Können Sie sich Ë als auch der gesamte Stadtvorstand/ Kreisvorstand vorstellen, welche Heil- und Wechselwirkungen die natürlichen Heilmittel unseres Kurorts Ë entfalten werden, wenn unser Kurort als erste Stadt in Rheinland Pfalz das Prädikat Menschenrechtsstadt trägt? Und sich als Zielsetzung mindestens vornimmt, der bestmögliche Kurort in Deutschland zu sein? Zumal sich die Menschenrechtslage gegenwärtig insgesamt in Deutschland und im Rest der Welt durch eine massive Angstbildgenese weiter verschlechtert?

Angst und Feindbilder haben nach Wolfgang Benz drei Wirkungszusammenhänge:

1. Selbstbestätigung und Ausgrenzung (im Sinne von: "Ich bin/Wir sind richtig und entsprechen der Norm.")

Mathias Frank, menschenrechte-mfrank@t-online.de Mahnbrief IV- Gutachten 2014 für die Einhaltung von Frieden und Menschenrechte, gegen Unterdrückung und Entrechtung, gegen Ausbeutung, Zwangsarbeit und Folter in Deutschland, Europa und der Welt!

2. Schuldzuweisung und Sinnstiftung (im Sinne von: "Ich bin/Wir sind die Guten, moralisch Überlegeneren.")
3. Angst und Realitätsverweigerung (im Sinne von: "Ich muss mich/Wir müssen uns schützen.")
Wolfgang Benz, Feindbild und Vorurteil, München 1996, Wolfgang Benz, S. 9

In der Drucksache 18/2866 heißt es beispielsweise:

2012 und 2013 war das Menschenrecht auf Freiheit der Religion oder Weltanschauung weiterhin besonders bedroht.

So zeigte sich die EU vor allem 2012 sehr besorgt über Versuche, den Begriff der Religionsdiffamierung zu etablieren, der sowohl die Religions- als auch die Meinungsfreiheit einschränken würde und einer systematischen Misshandlung von religiösen Minderheiten den Weg ebnen könnte. Der Deutsche Bundestag begrüßt die im Juli 2013 verabschiedeten Leitlinien zur Freiheit der Religion und Weltanschauung.

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/028/1802866.pdf>

Die Menschen der Stadt begegnen sich in ihrem Alltag. Jede Entscheidung der Verwaltung - als auch der zivilen Bürger untereinander betrifft die Menschenrechte einzelner Personen in der Stadt.

Damit gewährleistet ist das die Menschenrechte im Alltag der Menschen und ihren spezifischen Problemstellung vor Ort auch Anwendung finden, müssen alle MitbürgerInnen in die Gestaltung ihrer Stadt miteinbezogen werden. Vor allem Menschen die von sozialer und kultureller Ausgrenzung, sowie struktureller Gewalt und Armut . als auch von pluralistischer Ignoranz betroffen sind. Wer mit offenen Augen und gespitzten Ohren durch unseren Kurort geht, kann sehen und hören das viele MitbürgerInnen von der Heilwirkung des Kurort nicht viel spüren und sich in äußerst prekären Lebensverhältnissen befinden und stigmatisiert ausgegrenzt werden.

Nach meiner Wahrnehmung ist es eine Schande für unseren Kurort und die ganze Gesellschaft als solche; das zunehmend mehr Alte Menschen, die Ihr Berufsleben hinter sich haben, als auch Jugendliche anscheinend gezwungen sind, in Mülltonnen nach Flaschen, Nahrungsmittel und sonstigen Utensilien zu suchen, um ihren Lebensalltag zu bewältigen. Alle die ich in den vergangenen Jahren angesprochen habe, sagten mir, dass sie nicht genug Mittel zu Verfügung haben, um ihr Leben gemessen an unserem soziokulturellen Entwicklungsstand einigermaßen vernünftig zu meistern. Dieser Entwicklung folgt steigende Kriminalität und Obdachlosigkeit.

Gleichwohl alle Bewohner der Stadt beteiligt werden müssen, muss auch die Voraussetzung für eine umfassende Beteiligung aller MitbürgerInnen gegeben sein; nämlich das Verständnis um die Menschenrechte aller in der Kurstadt / Menschenrechtsstadt Bad Kreuznach. Wir sind kein Almosenstaat, bzw. ein Kurort in der Almosen an Mitbürger verteilt werden müssen, weil der Staat und die Verwaltung sich aus der Verantwortung zieht. Gemäß Art. 20 Abs.1 Grundgesetz ist die Bundesrepublik Deutschland ein Sozialstaat. Jeder Mitbürger in unserem Land, hat einen Rechtsanspruch auf Leistungen, die seine Existenzgrundlage sicherstellt. Mit der Agenda 21 wurde dieser Leistungsanspruch von einer spitzfindigen Räuberbande (der sogenannte „Gesellschaftsvertrag“) ins Gegenteil verkehrt. Seitdem gibt es bei der Gesunderhaltung der Mathias Frank, menschenrechte-mfrank@t-online.de Mahnbrief IV- Gutachten 2014 für die Einhaltung von Frieden und Menschenrechte, gegen Unterdrückung und Entrechtung, gegen Ausbeutung, Zwangsarbeit und Folter in Deutschland, Europa und der Welt!

Bevölkerung, unter anderem ein ernsthaftes Ernährungsproblem, nämlich Mangelernährung sozusagen „**unfreiwilliges Hungern**“ Mitten in unserer Überflussgesellschaft werden Menschen von gesundem Essen als auch Präventionsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung ausgegrenzt. Erzeugt durch strukturelle Gewalt, die mit willkürlicher Ausgrenzung und pluralistischer Ignoranz einhergeht.

Wer das noch nicht erkennen kann, der sollte einmal „**Die Hungermacher**“ von Harald Schuhmann - oder „**Schamland**“ von Stefan Selke . oder Christoph Butterwegge „**Hartz IV und die Folgen**“

[Auf dem Weg in eine andere Republik?](#) lesen, wenn er es in seinem sozialen Umfeld durch den Virus „Bewusstseinstörung“ noch nicht sehen . wahrnehmen kann!

MitbürgerInnen die unfreiwillig dazu genötigt werden, in Mülltonnen nach Essens-(Rest)en und sonstigen Utensilien zu suchen, wurde mittels struktureller Gewalt und Ignoranz von findigen Räubern ihre Menschenrechte und Würde gestohlen.

Und hier fängt für mich integere und umfassende Aufklärung an: Nur diejenigen MitbürgerInnen die Menschen- und Grundrechte gut verstehen, können sie einerseits einfordern und andererseits für sie eintreten; sie können Rechte für sich und andere schützen und verteidigen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie komplex und schwierig das schützen und verteidigen der Menschen- und Grundrechte in unserer Stadt gegenwärtig ist. In vielen Köpfen in unserem Kurort (Verwaltung) als auch quer durch unser Land in der zivilen Bevölkerung herrscht pluralistische Ignoranz.

Vor allem von Seiten der ansässigen Unternehmer/Wirtschaft die an vielen Ecken mit Teilen der Verwaltung eng (in vielen Fällen zu eng korrumpiert) verwoben ist; erwarte ich mehr Fingerspitzengefühl und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit den Menschen- und Bürgerrechten. Es gibt zunehmend mehr Unternehmer, die ihre Mitmenschen nur noch als Produktions-Material ansehen, das man maximal ausschachten kann.

Die SZ berichtete: „System Hartz IV . **Wir statten Arbeitgeber mit billigem Menschenmaterial aus.**“ bzw. "Der Arbeitgeber ist der König unter den Kunden.

Die anderen heißen nur so." <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/system-hartz-iv-wir-statten-arbeitgeber-mit-billigem-menschenmaterial-aus-1.2375543-4> - oder **Es wird ein System deutlich, für das Wallraff ein angemessenes Wort findet: "unmenschlich". Fälle, in denen Leistungsempfänger Hunger litten oder kein warmes Wasser hätten, seien keine Einzelschicksale.** http://www.t-online.de/wirtschaft/jobs/id_73295714/team-wallraff-deckt-unhaltbare-zustaende-in-deutschen-jobcentern-auf-.html

Diese Berichte beschreiben in vielerlei Hinsicht massive Menschenrechtsverletzungen die sich auf unseren Kurort identisch übertragen lassen!

Nur mit gegenseitiger Empathie und Kooperation auf Augenhöhe kommen wir der Verwirklichung der Menschenrechtsstadt Bad Kreuznach näher, wo alle MitbürgerInnen ihren Platz im Kurort finden, und gleiche Freiheit, Würde und Rechte haben.

Die Europäische Charta soll nach meinem Verständnis ein Ausdruck des politischen Willens der Kurstadt sein, alle Maßnahmen die zur Verbesserung der Menschenrechtssituation der MitbürgerInnen künftig besser zu durchdenken; und mit aller Sorgfalt zu prüfen, und da wo Mathias Frank, menschenrechte-mfrank@t-online.de Mahnbrief IV- Gutachten 2014 für die Einhaltung von Frieden und Menschenrechte, gegen Unterdrückung und Entrechtung, gegen Ausbeutung, Zwangsarbeit und Folter in Deutschland, Europa und der Welt!

Handlungsbedarf besteht dieses bestmöglich im Sinne der **Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit** umzusetzen.

Als Zielbestimmung hat die Charta wie andere Menschenrechtsnormen praktische Bedeutung in der Auslegung bestehenden Rechts beziehungsweise als Handlungsanleitung bei der Ausnützung von Ermessensspielräumen der Verwaltung.

Ich habe eine Vielzahl von „Menschen- und Grundrechtsverletzung“ selbst erfahren, und kenne ebenso viele Fälle von MitbürgerInnen aus dem Landkreis.

Das möchte ich Ihnen als Oberbürgermeisterin bzw. dem Stadtvorstand nicht anlasten oder vorwerfen, sondern Sie dazu anregen; dass Sie sich alle in Ihrer Funktion künftig in der Stadtpolitik engagiert für die reale Verwirklichung der Menschenrechte einsetzen, damit anderen MitbürgerInnen meine Erfahrungswerte was Menschen- und Grundrechtsverletzungen angeht erspart bleiben.

Was können/sollen/müssen wir also gemeinsam für die Kur- und Menschenrechtsstadt tun?

Der Stadtvorstand/ Kreisvorstand sollte sich mit meiner Idee eingehend auseinandersetzen

Wenn Sie meine grobe Diagnose und meinen Therapieansatz teilen, sollten Sie sich gemeinsam dafür

1. als zuständig erklären,
2. die beigelegte Umfrage beantworten,
3. und mir mitteilen welche der nachfolgenden Heilmittel Ihre Unterstützung finden - um den Krankheitsfördernden Virus in unserem Kurort nachhaltig einzudämmen

Die Stichworte zum Heilmittel sollen ein erster Denkanstoß für den weiteren Gedankenaustausch sein

- a) Bestandsaufnahme: Im Sinne einer umfassende und tiefgreifende Analyse zur Menschenrechtsslage im Kurort / Landkreis KH
- b) Handbuch für die Menschenrechte der MitbürgerInnen im Kurort / Landkreis KH
- c) Runder Tisch Menschenrechte KH
- d) Menschenrechtsbeirat KH
- e) Interreligiöser Beirat
- f) Menschen- und Grundrechtsbildung auf allen Ebenen

Å damit wir künftig gemeinsam Lösungen zur Umsetzung bzw. Ansetze zur Beseitigung von Problemen finden, die chronische Menschenrechtsverletzungen in unserem Kurort verursachen!

Die Europäische Charta als PDF-Datei und weitere Informationen finden Sie auf meiner Internetseite unter: Mahnwache/Mahnbriefe für die Einhaltung der Menschenrechte

<http://www.mfrankfitnessberatung.de/mahnwache-mahnbriefe-f%C3%BCr-die-einhaltung-der-menschenrechte/>

In diesem Sinne freue ich mich auf Ihre Antwort und komme mit einer Volksweisheit die ich meinen Klienten für einen gesundheitsfördernden Lebensstil häufig mit auf ihren persönlichen Lebensweg gebe zum Ende:
 Wer die Ursache eines Problems erkannt hat, und nichts zur Heilung beiträgt, wird selbst ein Teil des Problems ò

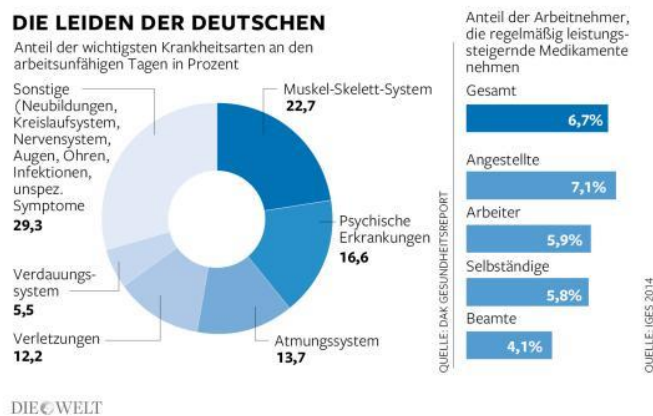
Mit freundlichen Grüßen

Meinungsfreiheit sowie Informationsfreiheit: Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinung und Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, sich Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu Beschaffen, zu empfangen und zu verbreiten. (Artikel 19 AEMR)

Mathias Frank

Anlage

Umfrage für die Mitglieder des Stadtvorstands zum Projekt Menschenrechtsstadt Bad Kreuznach!



Mathias Frank, menschenrechte-mfrank@t-online.de Mahnbrief IV- Gutachten 2014 für die Einhaltung von Frieden und Menschenrechte, gegen Unterdrückung und Entrechtung, gegen Ausbeutung, Zwangsarbeit und Folter in Deutschland, Europa und der Welt!